


**Testbiotech e. V.** | Frohschammerstraße 14 | 80807 München

Herrn  
Bundeskanzler Olaf Scholz  
Bundeskanzleramt  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

(Offener Brief)

## ***Postkarten zum Thema ‚Neue Gentechnik‘***



Testbiotech e. V.  
Institut für unabhängige  
Folgenabschätzung in  
der Biotechnologie

Frohschammerstraße 14  
80807 München  
Tel.: 0 89 - 35 89 92 76  
info@testbiotech.org  
www.testbiotech.org

**Geschäftsführung:**  
Dr. Christoph Then

**Steuernummer:**  
143/222/75510

**Sitz des Vereins:**  
München

München, 23. Januar 2023

### **Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,**

in den nächsten Wochen wird das Bundeskanzleramt viele Postkarten zum Thema ‚Neue Gentechnik‘ erhalten, die von Testbiotech initiiert und in Umlauf gebracht wurden (siehe Anlage). Wir knüpfen mit dieser Aktivität an Ihr Schreiben vom Juni 2021 an.

Damals hatten Sie als Kanzlerkandidat geschrieben: *„Auch für die neuen Gentechniken muss das Vorsorgeprinzip uneingeschränkt gelten. Risikoprüfung und Kennzeichnungspflicht müssen Sicherheit, Wahlfreiheit und Transparenz für die Verbraucher\*innen, Lebensmittelerzeugung und Umwelt gewährleisten. Deshalb werde ich mich auch weiterhin auf allen Ebenen für eine strikte Regulierung der neuen Gentechniken einsetzen.“*<sup>1</sup>

Für diese Antwort wollen wir uns noch einmal herzlich bedanken! Wir sehen darin ein wichtiges Signal, dass Ihnen das Thema Neue Gentechnik (NGT) wichtig ist und dass Sie sich mit Nachdruck für einen konsequenten Schutz von Mensch und Umwelt einsetzen.

Testbiotech hat sich seit dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes im Jahr 2018 eingehend mit den technischen Potentialen und Risiken der Neuen Gentechnik befasst und dazu Berichte, Hintergründe und wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht. Wir kommen zu dem Ergebnis, dass das Urteil des Gerichtshofes, nach dem auch Organismen aus Neuer Gentechnik eine verpflichtende Risikoprüfung durchlaufen müssen, zutreffend ist. Zwar äußern sich aktuell viele anwendungsorientierte WissenschaftlerInnen diesbezüglich anders - sie möchten, dass die neuen

---

<sup>1</sup> siehe: [www.testbiotech.org/aktuelles/kanzlerkandidatInnen-reagieren-auf-aufruf-zur-neuen-gentechnik](http://www.testbiotech.org/aktuelles/kanzlerkandidatInnen-reagieren-auf-aufruf-zur-neuen-gentechnik)

Verfahren weniger strikt reguliert werden. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass es im Fall der Neuen Gentechnik überhaupt nur wenige WissenschaftlerInnen gibt, die sich, unabhängig von Verwertungsinteressen an der Neuen Gentechnik, mit Risikoforschung befassen.

Inzwischen sind erste Ideen der EU-Kommission für die künftige Regulierung von NGT-Pflanzen erkennbar, die dazu führen würden, dass die bisherigen Standards der Zulassungsprüfung deutlich abgesenkt würden. In dieser Situation ist es wichtig, sich über die wissenschaftlichen Grundlagen zu informieren und hier insbesondere die Unterschiede zwischen Gentechnik und Züchtung zu berücksichtigen. Die spezifischen Unterschiede zwischen Gentechnik und konventioneller Züchtung (oder natürlichen Prozessen) sind leicht zu übersehen, können aber für VerbraucherInnen und die Umwelt schwerwiegende Konsequenzen haben. Wir legen dazu eine kurze Anlage mit einigen wichtigen Argumenten und zentralen Punkten bei.

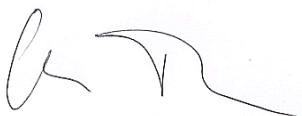
Wichtig ist es, die Kontrolle über Freisetzungen von NGT-Organismen zu behalten, weil diese sonst die Funktion der Ökosysteme erheblich stören und ggf. auch zum Kippen bringen können. Ähnlich wie bei der Verschmutzung der Umwelt mit Plastik und Chemikalien muss es nicht immer ein bestimmter gentechnisch veränderter Organismus sein, der die Probleme verursacht, vielmehr kann die Gesamtheit unterschiedlicher Auswirkungen von Gentechnik-Organismen auf die Umwelt entscheidend sein.

Vor diesem Hintergrund ist Testbiotech nicht gegen weitere Forschung, sieht aber die Notwendigkeit, dass die Art und Menge der Organismen, die man ggf. in die Umwelt freisetzt, strikt kontrolliert und begrenzt und insbesondere eine unkontrollierte Ausbreitung verhindert werden muss. Dazu müssen alle gentechnisch veränderten Organismen auch in Zukunft einer Zulassungsprüfung unterliegen und ggf. nach einer Inverkehrbringung auch rückverfolgbar sein.

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, unsere Aktivität wird mit allem nötigen Respekt vor Ihrer Person und Ihrem Amt begleitet. Wir hoffen, Ihnen die Gelegenheit zu einer erneuten klaren Positionierung zu bieten. Gerne sind wir auch zum direkten Gespräch bereit. Wir hoffen darauf, dass die Bundesregierung in Brüssel tatsächlich mit Nachdruck für eine strikte Regulierung der Neuen Gentechnik eintreten wird.

Im Rahmen der Zulassungsprüfung müssen nicht nur die beabsichtigten, sondern auch die unbeabsichtigten genetischen Veränderungen im Hinblick auf ihre Risiken für Mensch und Umwelt bewertet werden. Zusätzlich müsste eine umfassende Technikfolgenabschätzung durchgeführt werden, bevor die Neue Gentechnik in der Landwirtschaft zum Einsatz kommen könnte.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Christoph Then, Geschäftsführung Testbiotech e.V.  
Tel 0151 54638040

**Anlage:** „Warum Pflanzen und Tieren aus Neuer Gentechnik auf Risiken untersucht und Freisetzungen kontrolliert werden müssen“